

Anfrage

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini an Dipl.Ing. Ludwig Schleritzko Landesrat für Finanzen und Landeskliniken gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: Aufgabenkritik oder Freibrief für neue Ausgaben. Finanzielle Auswirkungen für das Land Niederösterreich

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner hat kürzlich in einer Aussendung zur Regierungsklausur (vgl. https://www.noe.gv.at/noe/LH_Mikl-Leitner_und_LH-Stv_Landbauer_zur_Regierungsklaus.html) betont, dass eine umfassende „Aufgabenkritik“ erfolgt sei und notwendig war, um finanzielle Spielräume für Zukunftsinvestitionen zu schaffen. So erfahren die Öffentlichkeit und die Oppositionsparteien erstmals, dass die Analyse mit der Finanzlandesrat Schleritzko betraut war, offenbar abgeschlossen hat. Was jedoch die wesentlichen Erkenntnisse und Ableitungen dieser Aufgabenkritik sind und was genau, wie durchleuchtet wurde, ist nicht bekannt. Ebenso wenig ist bekannt, welche konkreten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in die Wege geleitet werden, welche Einsparungen geplant sind und was genau all dies bis wann bewirkt bzw welchen finanziellen Spielraum dadurch geschaffen werden.

Laut der Landeshauptfrau habe man „alle Verwaltungsabläufe noch einmal durchleuchtet und Stellschrauben identifiziert, an denen wir drehen wollen“. Doch abgesehen von dieser allgemein gehaltenen Aussage fehlen bislang detaillierte Informationen darüber, welche konkreten Abläufe analysiert wurden und an welchen Stellen tatsächlich Änderungen geplant sind. Es bleibt unklar, ob es sich dabei um Einsparungen in der Verwaltung und in welcher Höhe, eine Straffung bürokratischer Prozesse und was diese bringen oder um eine Umschichtung von Budgetmitteln handelt. Ebenso bleibt im Dunkeln, welche Auswirkungen diese Maßnahmen auf Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden oder andere öffentliche Einrichtungen haben werden.

Gerade im Hinblick auf die häufig kritisierte überbordende und teure Bürokratie des Landes Niederösterreich stellt sich die Frage, ob die angekündigte Aufgabenkritik zu einer echten Effizienzsteigerung und Kostenreduktion führt oder ob lediglich kosmetische Anpassungen vorgenommen werden. Eine detaillierte Aufschlüsselung der geplanten Maßnahmen sowie eine transparente Kommunikation darüber sind essenziell, um nachvollziehen zu können, inwiefern tatsächlich neue finanzielle Spielräume für zukunftsweisende Investitionen entstehen.

Die Gefertigte stellt daher folgende

Anfrage

1. Wie hoch sind die erwarteten Einsparungen aus der „Aufgabenkritik“ für das Jahr 2025 sowie für die kommenden Jahre?
2. In welchen konkreten Budgetposten sollen Mittel freigemacht oder umgeschichtet werden?
3. Gibt es Bereiche, in denen es trotz der Einsparungen zu Mehrausgaben kommen wird?
 - a. Wenn ja, welche sind das und aus welchen Gründen?
4. Werden durch die geplanten Maßnahmen bestehende Förderprogramme oder Subventionen gekürzt?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
5. Wie viel Prozent des Landesbudgets soll durch diese Aufgabenkritik langfristig umgeschichtet werden?
6. Wird es durch die sog. "Aufgabenkritik" strukturelle Änderungen in der Budgetaufstellung geben?
7. Wird es einen eigenen Finanzbericht oder eine detaillierte Evaluierung der erwarteten Einsparungen und Investitionen geben?
 - a. Wenn ja, wann wird dieser dem Landtag vorgelegt?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
8. Ist eine externe Kontrolle oder ein Monitoring der finanziellen Auswirkungen geplant?
 - a. Wenn ja, durch wen?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?